

**Traurige und fröliche Gedancken über Den frühzeitigen/ jedoch seeligen Hintritt
aus diesem elenden Leben in die ewige Herrligkeit Der ... Jungfer Elisabetha/ Des
... Herrn Laurentius Marquardt/ beyder Rechten Doctorn/ hinterlassenen
hertzgeliebten Tochter**

Rostock: Richel, 1655

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770364829>

Druck Freier  Zugang



Traurige und fröliche Gedanken

über

Den frühzeitigen/ jedoch seeligen Hintritt
aus diesem elenden Leben in die ewige
Herrlichkeit

40

Der Vlel Ehr- und Tugendreichen Jungfer

Elisabetha/

Des weyland Edlen/ Großachtbarn
und Hochgelahrten

Herrn LAURENTIUS Marquarde/

beyder Rechtsen Doctorn/ hinterlassenen
herngeliebten Tochter/

Auffgesetzt

Von den studirenden Rostockern.



Rostock/

Gedruckt durch Johann Richeln/ Rahls Buchdr.
im 1655. Jahre.

LB FP Marquard, Elisabetha 1655/a



Die betrübt Mutter redet ihre verstor-
bene Tochter also an:

Mie liebste Tochter? wie/ wiltu auch von uns scheiden?
Sol ich denn wiederum verneuen unser Leyden?
geselts dir so bey uns? wiltu schon zahlen ab
Die Schulden der Natur/ und kauffen dir ein Grab?
O das ist gar zu früh! Du bist noch fast von Jahren;
Wilt doch den Alten gleich ins stille Grab schon fahren.
Ach meines Herzens Lust! Was machest du mir Pein?
Hinfüro werd ich wol nur immer traurig seyn.

Antwort der seelig- Gestorbenen.

Lasse Mutter/ laßt die Zehren/
Es ergeht mir nach begehren/
Mir ist eben recht geschehn:
Denn jetzt ist mein Wunsch erfüllet/
und mein sehnlich thun gesüllet/
Diesen Zweck hab' Ich erschn.
Sterben ist der Weg zum Leben.
Fönik kan es Zeugnuß geben/
Selbst sein Vater/ selbst sein Kind.
Sol es morgen wieder tagen/
So wird heute hingetragen/
Wiewol tausent gestern sind.

Sind



Sind wolter dort im Leben lange/
So ist uns auch lange bange/
Leben desto minder doch.
Drum wolt' mir gar nicht gelassen/
Mehr zu irren in der Wüsten/
Mehr zu ziehen solches Joch.

411

Wolt' Ich hier im Himmel leben/
und bey Gott in Freuden schweben/
Muß Ich vor bezahlen ab
Was entlehnt war von der Erden.
Es muß ihr hinfieder werden/
Mein Leib muß' zuvor ins Grab.

Nun leb' Ich in vollen Freuden.
Nun weiß Ich von keinem Leyden.
Hier find Ich den Bräutigam/
Hier ist meines Herzens Wonnes/
Hier ist meine Gnaden Sonne/
Die mich recht erfreuen kan.

Drumm seyd frölich/ wie Ihr sollet:
Bin Ich doch/ wo Ihr hin wollet.
Euch ist übel. Mir ist wol.
Mein Geist der ist voller prangen.
Nur mein Leib ist hingegangen/
Wohin alles ist und sol.

Der

Der Mutter Schluss.

Glück zu/ Glück zu/ wol Dir! du Himmels-
Bürgerinne/
Ich geb' es selber zu/ wenn Ich mich recht
besinne/
Daß dir gar wol geschehn. Hier warest
du in Noht.
Dort bistu Freuden voll. Dort lebestu
in Gott.



Sind wolter dort im Leben la
So ist uns auch lange bange
Leben desto minder doch
Drum wolt' mir gar nicht ge
Mehr zu irren in der Wüster
Mehr zu ziehen solches

Wolt' Ich hier im Himmel le
und bey Gott in Freuden sch
Muß Ich vor bezahlen d
Was entlehnt war von der G
Es muß ihr hinfrieder werde
Mein Leib muß' zuvor ins

Nun leb' Ich in vollen Freude
Nun weiß Ich von keinem Le
Hier find Ich den Bräut
Hier ist meines Herzens Wo
Hier ist meine Gnaden Sonn
Die mich recht erfreuen k

Drumm send frölich/ wie Ihr
Bin Ich doch/ wo Ihr hin wo
Euch ist übel. Hier ist wo
Mein Geist der ist voller pran
Nur mein Leib ist hingegangen
Wohin alles ist und sol.

411

